

IHR ZWEITES ALBUM „HOPELESS FOUNTAIN KINGDOM“ HAT DIE BILLBOARD CHARTS IM STURM EROBERT. DAMIT IST HALSEY IN DIESEM JAHR DIE ERSTE WEIBLICHE KÜNSTLERIN AUF DER POLE-POSITION. WIR WOLLTEN MEHR ÜBER DIESEN POP-ÜBERFLIEGER AUS DEN USA WISSEN UND HABEN DIE NEW YORKERIN IN BERLIN GETROFFEN.

TEXT / TURID REINICKE FOTOS / FELIX KRÜGER STYLING: NINA PETTERS

FEMALE POP REBELLION



LINKE SEITE: KLEID VON PHILIPP PLEIN, HANDSCHUHE VON ASOS, OHRRINGE VON CHEAP MONDAY
DIESE SEITE: JACKE VON LONGCHAMP, BH VON LOVE STORIES, LEGGINS VON P.E NATION, SCHUHE VON CAMPER, KETTE VON LOUIS VUITTON

„ICH BIN ÜBER NACHT AUS EINER KANONE GESCHOSSEN, ABER JETZT MUSS ICH AUCH WEITER FLIEGEN.“

„Oh, ihr seid schon da? Gebt mir noch zwei Minuten, ich ziehe mir schnell eine Hose an“, höre ich Halsey rufen und die Tür wird geschlossen. Ich stehe im Flur des Berliner „Soho House“, wo wir unseren Cover-Star für ein Interview und Shooting treffen. Wenige Minuten später öffnet sich die Tür zur Suite erneut. „Hi, ich bin Halsey, komm rein!“, strahlt mich mein Gegenüber an. Mir fällt auf, dass ich den Namen bisher etwas falsch ausgesprochen habe. Zumindest nicht ganz richtig. Nichts Neues, denn: „Wir machen immer Witze darüber, dass ich der größte Künstler bin, von dem noch nie jemand etwas gehört hat. Die Leute haben einfach meinen Namen nicht drauf.“ Schuldig im Sinne der Anklage.

Der Popstar trägt immer noch keine Hose, sondern einen Bademantel. Das finde ich irgendwie gut, schließlich ist mir nicht entgangen, wie attraktiv die 22-Jährige ist. Wir sitzen nebeneinander auf der Couch und ich bin neugierig, denn das Internet hält allerlei Gossip über Halsey bereit: Von manischer Depression über zeitweise Obdachlosigkeit und tragische Fehlgeburt bis Bisexualität ist alles dabei. Damit könnte man Bücher füllen. Oder zumindest drei ganze Ausgaben der „InTouch“. Ich erwarte eine leicht überdrehte Skandalnudel mit Hang zum Drama. Ich treffe eine aufgeräumte junge Frau mit betont eigenem Kopf, die mich mit den reflektierten Antworten auf meine Fragen in der nächsten halben Stunde zum permanent nickenden Idioten machen wird.

HALSEY WHO?

Halseys Historie im Musik-Business ist mit drei Jahren noch relativ überschaubar und die Geschichte schnell erzählt: Das Mädchen aus New Jersey geht nach New York, um dort mit ihren Freunden abzuhängen und dem Big City Life zu frönen. Der Plan geht nur bedingt auf, die finanzielle Schieflage bringt die junge Rebellin ins Straucheln. Weder Pizza noch eine Bleibe sind mehr drin, nur noch Red Bull, um die Nacht durchzumachen. Dann der American Dream: Halsey macht Musik und lädt eines Abends ihren Song „Ghost“ bei SoundCloud

hoch. Er handelt von ihrem drogenabhängigen Exfreund. Als sie am nächsten Morgen aufwacht, übersteigen die Klickzahlen all ihre Vorstellungen und Plattenfirmen wedeln mit Verträgen. Der bilderbuchreife Start einer Karriere. Oder? „Jeder fragt mich, wie es ist, über Nacht berühmt zu werden. Aber ich werde nun schon seit drei Jahren über Nacht berühmt. Ja, mit ‚Ghost‘ ist das so passiert. Plötzlich waren alle interessiert an mir, auch die Plattenindustrie. Aber dann musste ich hart arbeiten, damit dieses Interesse nicht sofort wieder verloren geht. Ich habe also wie eine Verrückte Konzerte gegeben und einfach nicht mehr aufgehört. Ich bin zwar über Nacht aus einer Kanone geschossen, aber jetzt muss ich auch weiter fliegen. Das ist harte Arbeit. Unser aller Aufmerksamkeitsspannen werden immer kürzer, die der Medien genau so wie die der Fans. Alle lieben Memes und Vines und Snapchat und Musical.ly – Eindrücke, die sechs Sekunden lang sind. Die langfristige Aufmerksamkeit der Leute zu erregen ist schwer.“

Wer das schaffen will, muss durchpowern. Nach dem großen Hit kam das erste Album, dann die große Tour. Der Erfolg treibt an und statt verdienter Pause folgt jetzt das zweite Album. Geht das so einfach? „Nachdem ich meine Tour zu Ende gebracht hatte, dachte ich letzten September, ich bräuchte mal eine Pause, weil ich fast 18 Monate nonstop unterwegs war. Auf dieses Durchatmen hatte ich die ganze Zeit hingearbeitet. Aber dann kam der Song ‚Closer‘ und wurde ein Riesenhit. Ich hatte viele gemischte Gefühle. Ich freute mich über den Erfolg des Songs, aber dadurch wurde meine geplante Pause noch unrealistischer. Dabei hatte ich so viele Pläne: Ich wollte ein Haus kaufen und einen Welpen. Und ich wollte in den Urlaub fahren. Das alles sah ich in Gefahr, weil ‚Closer‘ den Anstoß gab, direkt ins Studio zu gehen, um das zweite Album zu produzieren. Ich habe dann alles, so gut es geht, parallel realisiert. Ich habe weitergemacht und zwischendurch das Haus gekauft. Und irgendwann dann den Hund: Jagger, ein blauäugiger Pitbull.“

DIE NEUE PLATTE

Das Durchhalten hat sich gelohnt. „Hopeless Fountain Kingdom“ wird jetzt schon als eines der besten Popalben des Jahres gehandelt. Der Erfolg war fast schon zu erwarten, die Karriere verläuft bisher schließlich recht geradlinig. Dennoch war die zweite LP eine Herausforderung. Das erste Album hatte der norwegische Rapper, Produzent und damalige Lebensgefährte Peder Losnegård aka Lido produziert. Mittlerweile ist das Paar Geschichte und damit auch die Zusammenarbeit. Mit dem aktuellen Album verarbeitet Halsey diese Trennung auf ihre eigene Art und Weise. „Ich fragte mich, ob ich überhaupt Musik ohne ihn machen kann. Ich erinnere mich, wie ich dachte: ‚Ist das eigentlich alles er? Ist die Musik nur seinetwegen gut?‘ Ich hatte das Gefühl, ihn so sehr zu brauchen. Deswegen wollte ich mir beweisen, dass meine Musik wegen mir und nicht wegen irgendjemand anderem erfolgreich ist.“

Das klingt nach Fortschritt auf musikalischer Ebene. Aber wie sieht es mit der Liebe aus? Vergeben und vergessen? Folgt auch hier nun ein zweites Kapitel? „Ich habe gelernt, dass es in Beziehungen nie einen Gewinner und einen Verlierer gibt. Wenn man sich trennt, verlieren und gewinnen beide. Beide büßen ein, weil man immer einen Teil von sich und seinem Leben verliert. Etwas, in das man Zeit und Liebe investiert hat. Aber beide gewinnen auch, weil der Bruch immer neue Möglichkeiten mit sich bringt. Du bekommst die Chance, dich selbst neu zu entdecken. Es ist sehr wichtig für mich, das zu akzeptieren: kein Gewinner, kein Verlierer. Das ist die Geschichte von zwei Menschen, deren Storylines sich berührt haben. Die eigene Geschichte verliert dadurch nicht und wird auch nicht kürzer oder zum Teil von jemand anderem. Mein neues Album folgt genau dieser Erzählung.“

Eine solche Romeo-und-Julia-Story verlangt nach einem nennenswerten Cast: Neben Gastauftritten von The Weeknd, Sia und Quavo kann sich auch das Produzententeam von „Hopeless Fountain Kingdom“ sehen lassen. „Es war ein bisschen beängstigend für mich,

„IN BEZIEHUNGEN GIBT ES NIE EINEN GEWINNER UND EINEN VERLIERER. DAS MUSS MAN AKZEPTIEREN.“



MANTEL VON DIESEL BLACK GOLD, KLEID VON LACOSTE, UNTERKLEID VON ANNE SOFIE MADSEN, KETTE VON LOUIS VUITTON

KLEID VON PHILIPP PLEIN, HANDSCHUHE VON ASOS, OHRRINGE VON CHEAP MONDAY, STIEFEL VON VERSUS VERSACE



„OB ALS FREUNDIN, ALS MUSIKERIN ODER ALS TOCHTER: ICH BIN EIN ABSOLUTER KONTROLLFREAK.“

mit so großen Produzenten wie Benny Blanco, Greg Kurstin und Ricky Reed zusammenzuarbeiten. Ich meine, Kurstin hat ‚Hello‘ mit Adele produziert. Ich bin nur dieses 22-jährige Mädchen und sage zu solchen Leuten: ‚Das möchte ich so und so!‘? Das war crazy. Ich habe dadurch gelernt, meinem eigenen Geschmack und Instinkt zu vertrauen. Und darauf, dass ich alles unter Kontrolle habe. Jetzt bin ich so stolz auf mich wie nie zuvor.“

KONTROLLE IST BESSER?

Kontrolle scheint für die Künstlerin ein großes Thema zu sein. Prinzipiell nimmt sie alles selbst in die Hand: Die Mixes, die Masters, Artwork, Regie bei den Musikvideos, sogar das Make-up für unser Shooting übernimmt Halsey persönlich. Ist das nicht etwas zwanghaft? „Absolut, ich bin der größte Kontrollfreak. Ich bin eine Kontrollfreak-Freundin, ich bin eine Kontrollfreak-Musikerin, ich bin eine Kontrollfreak-Tochter... Aber ich versuche, mich zu bessern! Früher war ich das nicht. Ich hatte nie Kontrolle über irgendetwas. Mein Zimmer war ein Schlachtfeld, meine Hausaufgaben waren nicht gemacht, mein Tank war immer leer – ich war ein Chaos. Dann habe ich plötzlich diese absurde Chance bekommen und es war mir so unfassbar wichtig. Dabei habe ich gelernt, dass ich es kann. Ich kann die Kontrolle übernehmen. Und ich liebe es, mich selbst gewinnen zu sehen. Doch jetzt muss ich gerade lernen, einen Gang runterzuschalten. Auch Fehler passieren zu lassen. Nicht alle außer mir eine gute Zeit haben zu lassen, während ich die Stimmung ruiniere, weil ich alles im Griff haben will. Ich lerne gerade zu chillen.“ Das Bademantel-Outfit dafür stimmt schon mal, aber Halseys Terminkalender hat sich dieses Vorhaben noch nicht zu Herzen genommen. Nach dem Shooting wartet schon der Flieger nach London. Vor dort geht es weiter. Wohin auch immer. Zur Ruhe kommen scheint eine der schwersten Disziplinen unserer Generation zu sein. Lieber machen wir alles selbst und gleichzeitig und keine Pause, oder?

KLEID VON ANNE SOFIE MADSEN, KETTE VON LOUIS VUITTON



„Ich glaube, dass besonders viele Frauen in ihren 20ern durch eine Phase gehen, in der sie feststellen, dass sie unter Kontrollwahn leiden. Weil du dein ganzes Leben bis dahin so gut wie keine Macht gehabt hast. Ständig sagt dir jemand, was du zu tun hast und wie du sein sollst. Ob das deine Eltern sind oder ein Lehrer oder dein Boyfriend oder Girlfriend. In Amerika kommt noch dieser perfide Gesundheitsdrill dazu. Alle Leute erzählen dir irgendetwas darüber, wie du mit deinem Körper umgehen sollst. Du fühlst dich total machtlos als junges

Mädchen. Und natürlich wirst du dann zum Kontrollfreak, wenn du endlich die Möglichkeit bekommst, das Ruder selbst in die Hand zu nehmen. Diese Macht willst du auf keinen Fall wieder verlieren. Ich glaube also, ich hätte diese Phase auch erlebt, wenn ich keine erfolgreiche Musikerin wäre.“

BERLIN UND DIE WEITE WELT

Halsey zupft an ihrer Kapuze und nimmt einen Schluck Ingwer-Smoothie. „Kann es sein, dass es irre warm hier drin ist?“, fragt sie. Ich stimme

DIESE SEITE:
KLEID & PULLOVER
VON VERSACE
RECHTE SEITE: JACKE
VON PALLAS PARIS,
BODY VON WOLFORD,
STIEFEL VON MAI
PIU SENZA, OHRRINGE
VON ASOS



„ICH HABE IMMER DAS GEFÜHL, DEUTSCHE SCHEREN SICH MEHR UM MUSIK, ALS UM CELEBRITIES. IN DEN USA IST DAS EHER UMGEKEHRT.“

zu und schiele auf den Klamottenberg neben mir, von dem ich mich während unseres Gesprächs nach und nach befreit habe. Halsey reißt das Fenster auf und wirft einen Blick auf den Regler der Klimaanlage. „Hier steht 26 Grad drauf ... Das ist heiß, oder?“ Wir lachen. Es ist das fünfte Mal in Berlin für die Sängerin. Genug, um in den höchsten Tönen von der Stadt zu schwärmen. „Ich liebe Berlin. Jedes Mal, wenn ich von hier wegfahre, habe ich das Gefühl, ein bisschen cooler geworden zu sein. Nur vom Hiersein. Berlin ist für mich eine Stadt der Individualität. Jeder hier hat einen sehr spezifischen eigenen Modegeschmack. Hier gibt es so viele Gegenkulturen. Ob in musikalischer oder in sexueller Hinsicht: Es scheint eine große Akzeptanz zu herrschen. Auch als Musiker ist es eine interessante Stadt. Ich habe immer das Gefühl, Deutsche scherzen sich mehr um Musik als um Celebrities. In den USA ist das eher andersherum.“

Das viele Reisen ist neu im Leben des Newcomers. Bis sie 18 Jahre alt war, hatte Halsey Amerika noch nie verlassen. Erst die Karriere führte sie nach Europa und in den Rest der Welt. Für die meisten 22-Jährigen vermutlich ein Grund, völlig auszuflippen. Aber kann so ein Jetset-Leben auch glücklich machen? „Wenn du ständig unterwegs und auf Tour bist, fehlt es dir oftmals an Stabilität. Es ist toll, jeden Morgen woanders aufzuwachen, weil du immer neue Dinge entdecken und erleben kannst, aber es hat auch Schattenseiten: Dein Sinn für Realität verändert sich. Du lernst ständig neue Leute kennen, aber niemand kennt dich wirklich. Das bringt eine gewisse Oberflächlichkeit mit sich. Du versuchst die ganze Zeit, nett zu sein und dich von deiner besten Seite zu geben, aber dabei vergisst du manchmal, dich für dich selbst einzusetzen.“ Wieder wirkt die junge Sängerin überraschend erwachsen und reflektiert. Wieder nicke ich. „Ich vermisse auch ein paar ganz banale Sachen. Zum Beispiel habe ich vor Kurzem angefangen zu backen. Auf Tour hat man ja keine Küche, deswegen raste ich förmlich aus, sobald ich zu Hause bin: Oh mein Gott, ich habe einen Ofen! Als der ganze Hype losging, war es für mich das Größte, feiern zu gehen. Free Drinks und so weiter, das war Luxus und ich habe das sehr genossen. Aber nachdem ich das eine



Zeit lang hatte, macht es mich wiederum glücklich, wenn ich Cupcakes backen kann. Und natürlich vermisse ich auch meine Familie. Ich habe einen zwölfjährigen Bruder. Er war acht, als ich von zu Hause wegging, noch ein echtes Baby. Mittlerweile ist er so groß geworden. Er ist jetzt ein Teenager und mag andere Sachen, macht anderen Sport, hat andere Freunde – ein ganz anderes Leben. Und ich habe das Gefühl, das alles zu verpassen und nicht genug mit ihm reden zu können. Ich kann ihm ja auch nicht einfach texten, er ist eben doch noch ein Kind. Wenn ich meinen kleinen Bruder sehe und er sich schon wieder so verändert hat: Das sind die Momente, die mich auf die Probe stellen. Da stellt man sich manchmal die Frage, ob es das wert ist. Wird es immer so sein? Auch mit meinen eigenen Kindern, meinem Ehemann oder meiner Ehefrau, was auch immer die Zukunft bringt? Ich bin die ganze Zeit so in meinem eigenen Film, dass ich das echte Leben gar nicht richtig mitbekomme.“

UND JETZT?

Egal wie es weitergeht, irgendwie will man unbedingt dabei sein. Das zweite Album ist mit Sicherheit nicht das letzte Kapitel der großen Halsey-Story. Also, was passiert als Nächstes und welche Frisur trägt die Popsängerin dabei? Auf ihrem Instagram-Account kommt man schließlich kaum noch hinterher, ob kurz

geschoren, lang und blau oder doch ein leichter Rosaton gerade aktuell ist ... „Ich bin so schnell gelangweilt. Und mein Haar ist eine ziemlich einfache Möglichkeit, etwas zu verändern. Außerdem habe ich das Gefühl, dass mein Haar oft meine Persönlichkeit und Laune widerspiegelt. Du kannst an meiner Frisur sehen, wie ich mich fühle. Wenn ich blond bin, bin ich gerade ziemlich happy. Wenn meine Haare pink sind, fühle ich mich ein bisschen verrückt, abenteuerlustig und cool. Wenn ich meine Haare abrasiere, mache ich meist gerade irgendetwas durch und möchte alles loswerden. Wenn meine Haare lang sind, fühle ich mich eher nostalgisch.“

Genauso abwechslungsreich und bunt soll auch die Zukunft werden, wenn es nach Halsey geht: „Ich will auf jeden Fall mindestens ein Baby haben. Ob verheiratet oder nicht, das ist mir egal. Außerdem will ich bis dahin eine Show in möglichst vielen Ländern dieser Welt spielen. Ich hätte auch gerne meine eigene Mode-Linie. Oder eine Collaboration mit einem großen Label. Oh, und ich würde gerne mal ein Flugzeug fliegen. Wenn du mich an einem anderen Tag fragst, will ich vielleicht Arzt werden. Oder Regisseur. Du siehst, ich bin tatsächlich schnell gelangweilt. Musik war eine dieser Sachen, die ich ausprobieren wollte. Sehen, ob ich es kann. Und hier bin ich nun. Also, what's next?“